



Loverboys

Für Kinder und Jugendliche ist es heute ganz selbstverständlich, neue Freundinnen und Freunde auch online kennenzulernen. Flirts und erste Verliebtheiten finden mitunter virtuell statt, z. B. über Social-Media-Angebote oder in Dating-Apps. Aber auch sogenannte Loverboys nutzen verstärkt diesen Weg des Kennenlernens.

Was sind Loverboys?

Loverboys sind meist gutaussehende, junge Männer, die sich gezielt an Mädchen und junge Frauen heranmachen, um diese für ihre Zwecke zu manipulieren. Sie legen viel Wert auf ihr Äußeres, haben vermeintlich viel Geld, tragen hochwertige Kleidung und fahren teure Autos. Loverboys machen ihren Opfern großzügige Geschenke und versprechen ihnen die große Liebe. So machen sie ihre Opfer emotional von sich abhängig. Anschließend nötigen sie die Mädchen und jungen Frauen, sich zu prostituieren.^[1]

Wo finden Loverboys ihre Opfer?

Loverboys kontaktieren Mädchen und junge Frauen häufig über das Internet. Dazu nutzen sie Dating-Apps, Social-Media-Angebote oder Chatforen von Online-Spielen. Sie gehen dabei geschickt vor und chatten so lange online mit den Opfern, bis diese sich sicher und zu ihnen hingezogen fühlen. Erst dann wird ein Treffen vereinbart. Loverboys suchen den Kontakt zu Mädchen und jungen Frauen aber nicht nur online, sondern auch vor Schulen, bei Jugendtreffs oder in Bars und Clubs. Auch gut behütet aufwachsende Mädchen können zum Opfer werden. Betroffen sind Mädchen und junge Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten.

Wie gehen Loverboys vor?

- Loverboys suchen sich ihre Opfer gezielt aus.
- Häufig sind die Mädchen und jungen Frauen eher schüchtern und unerfahren.
- Die erste Phase der Kontaktaufnahme ist lang und dient dazu, Vertrauen aufzubauen.
- Loverboys sind anfangs sehr charmant und großzügig und sprechen schnell von Liebe und gemeinsamer Zukunft.
- Sie haben jedoch kein Interesse daran, die Familie ihrer Freundin kennenzulernen, sondern versuchen sie von ihrem sozialen Umfeld zu isolieren.
- Mit Drohungen und/oder Gewalt zwingen Loverboys die Mädchen/jungen Frauen dann zur Prostitution.

Die Loverboy-Methode ist kein Kavaliersdelikt, sondern strafrechtlich relevant. Straftatbestände können Zuhälterei, Menschenhandel, Zwangsprostitution und Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sein. ^[2]

Lovergirls

Lovergirls sind Mädchen oder junge Frauen, die selbst Opfer eines Loverboys sind und für ihn anschaffen gehen. Sie sollen gezielt Freundschaften mit potenziellen neuen Opfern schließen, um sie dann dem Loverboy vorzustellen. Über diesen vermeintlich vertrauensvollen Kontakt ist es für den Loverboy leicht, das neue Opfer zu manipulieren.

Erste Anzeichen für eine Beziehung zu einem Loverboy

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihre Tochter, eine Bekannte oder Verwandte an einen Loverboy geraten ist, können Ihnen mögliche erste Anzeichen einen Hinweis geben: Die betroffene Person ...

- verändert ihr Verhalten.
- wirkt bedrückt, traurig, müde.
- will nichts von ihrem Freund erzählen und ihn nicht vorstellen.
- kauft sich bzw. besitzt plötzlich teure Kleidung und Schmuck und trägt mehr Make-up.
- hat auf einmal mehrere Handys, chattet und telefoniert viel, wirkt dabei aber angespannt.
- schottet sich von der Familie und dem Freundeskreis ab. ^[3]



Was können Sie als Eltern tun?

Die Loverboy-Methode zum Thema machen

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Loverboy-Methode. Erklären Sie, wie man einen Loverboy erkennt und warum eine Beziehung mit ihm gefährlich werden kann. Ein regelmäßiger Austausch miteinander kann dabei helfen, dass sich Ihr Kind Ihnen auch in schwierigen Situationen anvertraut.

Auf negative Veränderungen achten

Sie kennen Ihr Kind am besten. Achten Sie darauf, ob sich Ihr Kind negativ verändert. Erhält Ihr Kind Kontrollanrufe zu den unterschiedlichsten Tageszeiten? Wird es plötzlich schlechter in der Schule? Hat Ihr Kind öfter blaue Flecken, für die es keine oder nur eine unglaubwürdige Erklärung hat? ^[4] Bleiben Sie aufmerksam und versuchen Sie gegebenenfalls in einem gemeinsamen Gespräch herauszufinden, was Ihr Kind bedrückt.

Im Ernstfall: Suchen Sie sich Hilfe und Unterstützung

Haben Sie den konkreten Verdacht, dass sich Ihr Kind mit einem Loverboy eingelassen hat? Dann ist es wichtig, ihm zu zeigen, dass Sie zu ihm stehen, es lieben und unterstützen. Machen Sie ihm keine Vorwürfe und üben Sie keinen Druck aus. Gehen Sie vorsichtig vor: Opfer von Loverboys sehen sich häufig nicht als Opfer, sind oft in den Täter verliebt und verteidigen ihn eventuell. ^[5] Wichtig ist jetzt, dass Sie sich professionelle Hilfe und Unterstützung suchen und an die Polizei wenden. Mögliche Hilfsangebote finden Sie in der „**Linkliste: Beratungsstellen und Hilfsangebote**“ im Bereich „Sexualisierte Inhalte: Sexualisierte Kommunikation“.

Quellenangaben

[1] und [2] Bayern gegen Gewalt: Die Loverboy-Methode. Internet: <https://bayern-gegen-gewalt.de/gewalt-infos-und-einblicke/formen-von-gewalt/zwangsprostitution/loverboy-methode/> [Stand: 21.08.2023].

[3], [4] und [5] Bayern gegen Gewalt: Loverboys: Checkliste für Eltern und Angehörige. Internet: https://bayern-gegen-gewalt.de/imperia/md/images/stmas/bayern-gewalt/service/downloads/bsoz703-002_loverboys_checkliste_eltern-ly2_final-uae.pdf [Stand: 21.08.2023].